

t.311 Obervolta - SL/rc

Bern, den 8.6.84

14. Juni 1984AKTENNOTIZ

Dienstreise P. Stähli 18.5. - 5.6.1984 zur Einführung in Arbeit  
Koordinationsbüro und Projekte auf Platz

---

Allgemeine Eindrücke

1. Im südlichen Teil Obervoltas (d.h. südlich des 13. Breitengrades) haben die ersten Regen anfangs Mai und damit früher als in den letzten Jahren eingesetzt. Dies zur allgemeinen Zufriedenheit der Bauern, welche mit dem Bestellen ihrer Felder begonnen haben. Falls in den folgenden Monaten keine wochenlangen Unterbrüche der Regen die aufkeimende Saat austrocknen, kann gegen Ende Jahr mit guten Ernten gerechnet werden.

Diese Hoffnung vermag allerdings die letztjährige schlechte Ernte und die aktuelle Nahrungsmittelknappheit in Obervolta (ca 70'000 t bis zur nächsten Ernte im November 84 - vor allem im nördlichen Landesteil) nicht vergessen lassen.

2. Viele der nach der Machtübernahme vom 4.8.83 in den "CNR (Conseil National de la Révolution, Capitaine Sankara)" gesetzten Hoffnungen sind bisher unerfüllt geblieben. Ausser der Entwicklung eines exzessiven revolutionär- linksideologischen Verbalismus können leider kaum konkrete Fortschritte festgestellt werden. Die anfängliche Einigkeit innerhalb der linken Regierungskoalition des CNR zerbrockelt zusehends und äussert sich in einer fortschreitenden Isolierung der "LIPAD (Ligue patriotique pour le développement)" :

- Entlassung des Jugend- und Sportministers (LIPAD) am 21.5.84
- Ablehnung einer En-bloc-Demission von 8 (?) LIPAD-Ministern
- durch Präsident Sankara
- Verhaftung von putschverdächtigen Offizieren und Unteroffizieren am Sonntag 27.5.

Beobachter der politischen Szene sind wenig optimistisch und überzeugt, dass in den nächsten Monaten entscheidende Änderungen im Machtgefüge eintreffen werden (Versteifung des linken Flügels, Öffnung des CNR nach der Mitte, neuer Putsch ?)

3. Die gegenwärtig unerfreuliche politische Lage paralyisiert die Wirtschaft, hemmt laufende Entwicklungsprogramme und erschwert (verunmöglicht) die Aufnahme neuer Aktivitäten oder Projekte. Es fehlen entwicklungspolitische Leitlinien und es stehen wichtige Entscheidungen weiterhin aus, so etwa zur angekündigten Dezentralisierung oder zum zukünftigen Verhältnis Staat - "ONG (Organisations non-gouvernementales)". Das am 17.5.84 genehmigte "Statut général des CDR (Comités de Défense de la Révolution)" deutet durch seinen hierarchischen Aufbau ("centralisme démocratique") und die

./.

angestrebte Omnipräsenz ("création obligatoire des CDR de villages, de quartier de ville, de secteur, de service, de corps militaire, d'élèves ou d'étudiants" eher auf einen von oben gesteuerten Macht- und Kontrollapparat, denn auf eine von der Basis getragene Organisations- und Meinungsplattform hin.

4. Ich erhielt während meines ersten Besuchs in Obervolta den Eindruck, dass die gegenwärtige polisische Lage zunächst vor allem negative Auswirkungen auf die Entwicklung unseres Programms und die Durchführung unserer Aktionen hat :
- Die fortdauernden (und am Radio von A bis Z übertragenen) "Tribunaux populaires de la révolution, TPR", mit ihrer Verurteilung korrupter Mitglieder und Funktionäre ehemaliger Regierungen (Haftstrafen und Konfiszieren von Hab und Gut), verfehlen zwar einerseits ihre abschreckende Wirkung auf heutige Verantwortliche nicht, doch verbreiten sie andererseits unter diesen auch Angst vor Initiativen und Entscheidungen.
  - Bisherige technisch kompetente Leute der Administration verlieren ihre Posten oder ersuchen um Beurlaubung (z. Bsp. LY BOUBAKAR, Elevage) und werden durch "politische Kader" ersetzt.
  - Vertreter der ONG (wie z. Bsp. LEDEA OUEDRAOGO von "6S") lehnen es ab, gegenwärtig mit staatlichen oder halbstaatlichen Instanzen zusammenzuarbeiten (gilt zum Teil auch umgekehrt). Eine von uns anvisierte Kreditlinie an ONG via den "Fonds de Développement Rural, FDR" hat daher zur Zeit kaum Aussichten auf Erfolg.
  - Aktuelle Schlagworte (wie z. Bsp. Dezentralisierung), gepaart mit Inkompetenz im technischen Bereich, erschweren gegenwärtig die dringende Restrukturierung des unkontrollierbar gewordenen und arg defizitären "Centre National d'Equipement Agricole, CNEA" und verhindern die von uns vorgeschlagene Konzentration der Produktion und deren bessere Abstimmung (Fusion oder Marktaufteilung) mit dem "Atelier Pilote de Construction de Matériel Agricole, APICOMA".
  - Zu ambitionöse politische Zielsetzungen (z. Bsp. Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung - 80 % Analphabeten - innerhalb eines Jahres ? !) durchkreuzen die bisher geleisteten Vorarbeiten mit unsern Partnern, welche eine gebietsweise Alphabetisierung durch das "Institut National pour l'Alphabétisation et la Formation des Adultes, INAFA" in Zusammenarbeit mit andern von uns unterstützen Projekten vorsehen.
  - Ganz allgemein erschweren die derzeitigen revolutionär- nationalistischen Parolen eine Mitbestimmung (Durchsetzen von Forderungen) der ausländischen Geldgeber ("neokolonialistische Imperialisten"). Maxime : Ihr gebt das Geld, der Rest ist unsere Sache.

5. Neben diesen eher düstern Eindrücken darf die Feststellung nicht fehlen, dass viele von uns unterstützte Aktionen via staatliche Instanzen und ONG weiterhin wirkungsvoll bis zur Basis vordringen und erfreuliche Resultate zeitigen. So zum Beispiel :

- die alljährlichen ca. 200 ha Wiederaufforstung durch Dorfgemeinschaften (Projet Bois de Village, INTERCOOPERATION)
- die Aus- und Fortbildung von Handwerkern durch das "Centre National de Perfectionnement d'Artisans Ruraux, CNPAR", welche sichtbar wird in der durch solche Handwerker erstellten Kinderklinik in Ouagadougou (Projet TV suisse romande).
- die Erfolge im Bereich der Organisation von Basisgruppen zur Selbsthilfe ("6S"), sowie deren Ausbildung und Förderung (z. Bsp. durch das "Centre d'Etudes Economiques et Sociales de l'Afrique Occidentale, CESAO")
- etc.

Erfreulich für die Bevölkerung und unsere Arbeit wäre es, wenn diese positiven Ansätze in Zukunft nicht gegen einen einseitig politisierten Staatsapparat verteidigt werden müssten, sondern vielmehr mit dessen Unterstützung erweitert und ausgebaut werden könnten.

*P. Stähli*

(P. Stähli)

Kopien an :

- BSZ
- MR
- SL

14. Juni 1984